

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 169 C. H. von Canstein an A. H. Francke 15.04.1702

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

von Ew.hochEhrw. antworth habe, will an H. Semler schreiben und Redler kan zu ihm (405) reisen, die frauen mensch aber müßte von halle dahin, und dann an den orth. wohin Sie von ihnen destiniret wäre. ist Es denn auch gantz gewiß, das das mensch schwanger? wo nicht so bedarf Es dieser sorge nicht, man ließe die sache so gehen, denn sie behielten sie so lange in ihren diensten. hiervon wehre wohl rechte gewißheit einzuziehen. die briefe in dieser sache sollen alle cassiret werden. H. Seidels seinen aber erwarthe ich wieder zurück. ubrigends ist eine auction zu leiptzig, in welcher einige bücher, wo wir sonst aus holland erwarthen, insonderheit Hypocratis opera, deswegen nicht nötig möchte seyn, desfalls zu schreiben. das die reise bis trinitatis aufgeschoben aus wichtigen ursachen, daran trage keinen zweifel. der herr wirdt schon die rechte Stunde dazu bestimmt haben. Es wäre zu wünschen, das das schreiben an die konigin von pohlen noch nicht abgegangen wehre, oder doch an mir gesandt würde durch die fr. von gerstorff, denn ich fürchte sonst, da der konig zu Wesell Es werde nicht groß beachtet werden. man meinert, das Er zu Ende des Maii wiederum hier seyn werde. in der auction zu leiptzig ist auch ferrarii tr. de malis curatis (?), so H. Richter verlanget, ist also (cj:nicht) nötig das man ihn aus (406) holland kommen laße. worzu sich der fromme mensch resolviren möchte, soll mit nechstem gemeldet werden. ich finde Es sehr guth, auf das man aber mit ihm so viel mehr ausrichte, wäre wohl nötig, das Er des lesens und schreibens in allem recht kundig sey. die relation so im frantzösch soll herauskommen, hatt H. D. Spener nebst den andern sachen bey sich, Er will alles künftige woche durchsehen. Empfehle der gnade gottes und bin von hertzen

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein

p.s.

ich habe stets vergeßen zu melden, das ein hiesiger Cammergerichts rath H. v. Münchau, einen præceptorem verlanget auf dem lande vor seine kinder und Schwestern. Er soll zugleich polnisch wissen. Nu glaube nicht das ein solcher zu halle sey, und habe ich auch H. v. Munchau schlechte hofnung dazu gemacht, doch Soll Es indeßen melden und bitte um antworth.

169.

(C 6 s 407 a)

Berlin, den 15. april 1702

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freunt.

das schreiben an H. von Chwalkowsky habe überreichen laßen, weilen ich nicht zu ihm komme, da wir einander gar nicht trauen. nam cognosco hominem. die Hh. von Wurm haben wohl die größte obligation in ihrer sache zu tragen dem H. von Fuchs vermittelt H. Katschen, wie der junge H. von Wurm etwa selbst ümständlich melden wirdt (Satz!). indeßen die furcht so Er hatt, nemlich der H. von Chwalkowsky vor Ew.hochEhrw. hatt, wie sie die Hh. von Wurm selbst erkennen, ein nicht geringes beygetragen, das Er sich so gutig gegen sie noch Erwiesen. suffecit, das die sache geschehe. wer will die ressorts davon alle untersuchen. an den H. von Dankelmann aber will das schreiben wohl bestellen laßen, würde Es auch mit heutiger post nach Wesell gesandt

haben, ich Erbrach solches aber, um zu sehen, ob auch das memorial am konig darin wäre, so ich zwar gefunden nicht aber die copiam des konigl. rescripti, so (407 b) in dieser sache schon ergangen, danhero Es zurück behalten, um die copiam davon mit beyzulegen, so mir mit nechster post zu senden, denn solches eine sehr gute impression dem H. v. Danckelmann geben wirdt, das sie ein rescript so vollkommentlich erhalten als sie Es verlangen. an H. Semlern habe schon geschrieben, und Erwarthe antworth, welches so gleich communicire, habe auch schon anstalt gemacht durch H. Seideln, das Redler an dem orth reisen könne. Es wirdt H. Seidel nach dem fest zu mir kommen da ich denn von dieser sache mit ihm werde ausführliche abrede nehmen. H. Ellers bitte zu grüßen, das ich ihm nach osten mit der nechsten post auf alles ausführlich antworthe. ich hofe Es werde vor ihn manches gutes ausgerichtet werden. heute gehet ein schreiben ab an H. von Fuchs, das das waisen hauß einen buchladen auf dem werder bekomme, oder doch unter den linden, welches letzere ich noch vor das beste halte. den revers aus dem Zellischen soll auch baldt wieder erfolgen. an die fr. von gerstorff habe wegen 2 studiosorum geschrieben, und zweifle nicht, Sie werde Es plaudiren auch andern recommendiren. hierzu wirdt aber auch nicht wenig contribuiren, wenn ich die 3 projecte (407 c) so gemacht Erhalte. Sonsten habe dieser tage eine sache von 4000 th. zum unterhalt studiosorum u.s.w. ausgemacht, welches zwar erst erfolgen soll nach jemandes absterben. doch ist vor solche hofnung dem herrn auch zu danken. und muß ich bekennen, das ich hierüber nicht wenig verwundert, indem Es in keine wege vermuthen gewesen. und so ist noch eins von 800 bis 1000 th. Ein 40 oder 50 th. möchten auch noch wohl jährlich erfolgen vor den registratori. ich bin darüm bemühet. Man wolle doch nicht vergeßen des reformirten studiosi, damit die sache wegen H. prätorius zur richtigkeit komme. die cur so in des H. von Fuchs hause geschehen wirdt H. Richter berichten. es ist mir sehr angenehm, das der man erkannt wie doch auch ein segen in diesem auf ihn und den seinigen kommbt. ich verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein

p.s.

der H. von Schweinitz schreibt mir, das der abt von bergen (cj: Friedrich Simon), den Hh. Theologis überlaßen, ob H. Cilius zu ihm oder H. D. Fischer kommen soll. ich habe wegen besetzung des convents an H. D. Fischern geschrieben, bekomme aber keine antworth, was vor nachricht hatt man ihres orthes davon erhalten? Vertat. (408) der mensch will sich nicht verstehen, auf die gemeldeten conditionen in die buchdruckerey sich zu begeben. ich glaube das H. Ellers deßen wohl zufrieden seyn kan.

170.

(C 6 s 409 a)

Berlin, den 18. april 1702

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

H. Ellers ist hier angelanget und von Seinem dessein gesprochen, so mir sehr wohl gefält. ich werde ihm mit allem nach möglichkeit an die handt stehen und will ich nicht zweifeln, seine reise werde von gott gesegnet seyn. das